



Bildstock in Malbergen

*Allen
Bürgerinnen
und Bürgern
unserer Stadt
wünschen wir
ein frohes
Weihnachtsfest
und ein
glückliches,
friedvolles
Jahr 1994*

Heinz Lunte
Bürgermeister
Stadt Georgsmarienhütte

Heinrich Gartmann
Vorsitzender des
CDU-Stadtverbandes

Alex Warner
Vorsitzender der
CDU-Ratsfraktion

Weihnachtsüberraschung für alle Basketballfreunde

Am 27. 12. 1993 um 19.00 Uhr präsentieren die Sportfreunde Oesede in einem Jugend-Länderspiel (Kadettinnen, 14-15 Jahre) die Nationalteams von Deutschland und Spanien.

Der Deutsche Basketball Bund und der Verein hoffen, durch dieses Länderspiel (in der Sporthalle Oesede-Süd) das große Basketballinteresse dieser Region weiterhin beleben zu können.

übrigens . . .

Die Sanierung in Kloster Oesede ist blockiert, weil in Hannover zwar viel, viel zuviel Geld ausgegeben wird, für sinnvolle konjunkturfördernde Projekte das Geld von Rot-Grün aber verweigert wird.

und . . .

Kritik ist nur dann von Nutzen, wenn auch Alternativen geboten werden. Jeder in der CDU würde sich freuen, wenn für die Bibliothek ein günstigeres Konzept als das der CDU vorgelegt würde.

Regenrückhaltebecken am Kruseweg instandgesetzt

Aufgrund nachhaltiger Anregungen der CDU wurde das Regenrückhaltebecken am Kruseweg wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt. Nachdem vor drei Jahren das Becken ausgebaggert worden war und die Enteninsel und die Wasserfontäne entnommen wurden, mußten zahlreiche Fische wegen Sauerstoffmangels ihr Leben lassen. Das Becken verschlammte sehr stark. Zudem brüteten die Enten nun in den Vorgärten der Anwohner. Dieser beklagenswerte Zustand wurde nun beseitigt. Ein Beispiel für den bürgernahen Einsatz der CDU-Ratsmitglieder.

Guido Gartmann

Wohin mit Gartenabfällen in Außenbereichen der Stadt?

Im Frühjahr und im Herbst fallen die meisten Gartenabfälle an. Dann stellt sich die Frage, wohin mit den Grünabfällen. Die beste Entsorgung ist die Kompostierung im eigenen Garten, aber bei den heutigen Grundstücksgrößen ist es kaum möglich, allen Gartenabfall zu kompostieren und zu verwerten.

Die Stadt Georgsmarienhütte bietet zwei Sammelplätze an: Die alte Sandgrube in Oesede-Dröper und in Georgsmarienhütte-Malbergen. Ich bin der Meinung: Das ist zu wenig, zumindest sollte auch in den Außenbereichen Holsten-Mündrup, Kloster Oesede, Holzhausen und Harderberg jeweils ein Sammelplatz eingerichtet werden. Da könnte dann der Gartenabfall zwischengelagert werden und in regelmäßigen Zeitabständen den Hauptsammelplätzen zugeführt werden.

Denn viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger und auch diejenigen, die kein Fahrzeug zur Verfügung haben, stellen sich die Frage: Wie kann ich den Gartenabfall loswerden, bzw. umweltschonend entsorgen.

Wir wissen alle, daß Gartenabfälle weder in den Wald noch an den Straßenrändern abgelagert werden dürfen. Ich bitte den Rat und die Stadtverwaltung sich die Probleme anzunehmen!

Karl-Heinz Pesch

Impressum:

Herausgeber: CDU Georgsmarienhütte

Bankverbindung:

Volksbank Georgsmarienhütte e. G.
(BLZ 265 659 28) Kto.-Nr. 17 280 401

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Diether Stonjek, Mozartstraße 10,
49124 Georgsmarienhütte, Tel. 054 01/4 36 79

Redaktionsschluß: 15. Dezember 1993

Druck: Günter Druck GmbH, GMHütte

Auflage: 12 500

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Aussiedlung und Sanierung Holtmeyer

Ein schon fast aufgegebenes Sanierungsziel kann angegangen werden

Jahrelange Bemühungen scheinen nun Früchte zu tragen, obgleich Rat und Verwaltung es kaum noch für möglich gehalten haben. Die Mittel aus dem Sanierungstopf sind aufgebraucht, Bund und Land können keine neuen Projekte starten, denn die finanzielle Decke ist zu schmal. Die Aussiedlung Holtmeyer, ein wesentlicher Bestandteil der Sanierung Oesede, konnte nicht mehr mit öffentlichen Geldern be-
zahlt werden.

Da packt das expandierende Unternehmen selbst in die Speichen; sieht den eigenen Standort für die Eigenentwicklung für zu klein an und erwirbt das Gelände einer ehemaligen Spedition. Nun ist die Stadt am Zug und läßt das Firmengelände an der Glückaufstraße von der Nileg aufkaufen. Reibungslos und zielgerichtet haben sich hier die unterschiedlichen Interessen zu einem positiven Ergebnis zusammengefunden. Die Firma bleibt in der Stadt, die Sanierung Oesede kann weiter entwickelt werden.

Während die Geschäftsführer der Firma Holtmeyer bis April 1994 den Umzug abgewickelt haben wollen, beginnt für den Rat nun die Arbeit. Konzepte müssen her für die weitere Nutzung.

Um die Verschuldung nicht weiter zu erhöhen, dürften Konzepte, die eine Refinanzierung ermöglichen, Vorrang haben: Innenstadtverträgliche Einzelhandelsbetriebe, Ausstellungsgelände für andere Betriebe, oder kann es sogar städtische Nutzung mit einer neuen Verschuldung der Stadt geben, etwa eine Veranstaltungshalle, Nutzung des unter Denkmalschutz stehenden Bürogebäudes, Parkplätze gar oder ähnliches.

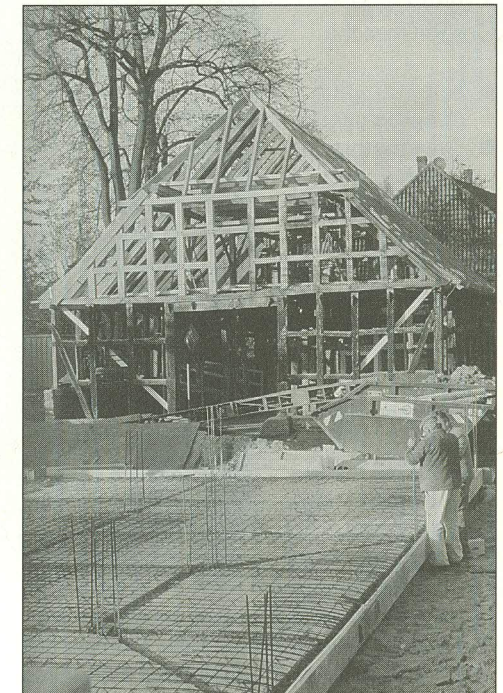
Sicherlich wird die Verkehrsführung wieder neu diskutiert, doch gilt es nun auch, im Wohnumfeld dieses 1,6 ha großen Grundstücks gemeinsam nach Lösungen zu suchen, um die Innenstadt noch attraktiver zu gestalten. Der Bürgermeister unserer Stadt

sprach zurecht von einem „halben Jahrhundertwerk“, das sich anbahnt.

Wir sind auch auf Beiträge unserer Bürger zur Lösung dieser neuen Aufgabe gespannt, und die CDU wird in einigen Veranstaltungen und in Gesprächen die Bürger nach Lösungsansätzen fragen.

Es zeugt von kluger Vorausschau des Rates, daß schon im Vorfeld gutachterliche Untersuchungen über Altlasten angeordnet waren und somit konstatiert werden kann, daß keine Störungen aus Altlasten zu erwarten sind. Glückauf an der Glückaufstraße.

Dr. Diether Stonjek



Schon ein gutes Stück weiter als auf diesem Foto sind inzwischen die Arbeiten an dem bald restaurierten Kotten an der Oeseder Straße. Zusammen mit der gelungenen Sanierung der Straße auf gesamter Länge wird in Verbindung mit einem Neubau die Attraktivität der Oeseder Einkaufsstraße erhöht.

Verselbständigung der kommunalen Abwasserbeseitigung

In der Vergangenheit ist im Werksausschuß wiederholt die Möglichkeit diskutiert worden, die Abwasserbeseitigung aus dem Haushalt der Stadt herauszunehmen und sie dem Eigenbetrieb „Stadtwerke Georgsmarienhütte“ zuzuordnen.

Der Stadtrat hat in der Ratssitzung am 24. November 1993 beschlossen, zum 1. 1. 1994 diesen Betriebszweig Abwasserbeseitigung neben Wasser und Fernwärme den Stadtwerken anzuschließen. Das Kommunalprüfungsamt und die Kommunalaufsicht des Landkreises Osnabrück, sowie der Verband kommunaler Unternehmen stehen dieser Veränderung sehr positiv gegenüber.

Der Ratsbeschluß hat folgende Konsequenzen:

- Konzentration bestimmter Entscheidungsbefugnisse beim Werksausschuß
- Organisatorische Verselbständigung gegenüber der Ämterorganisation durch Übertragung der Aufgaben auf die Werkleitung.
- Herauslösung aus dem Haushalt der Stadt einschl. Vermögen und Schulden durch Bildung von Sondervermögen.
- Übernahme des Personals und der Personalkosten.
- Einführung einer Sonderrechnung (Wirtschaftsplan mit Stellenübersicht, doppelte kaufmännische Buchführung)

Die Verselbständigung der Abwasserbeseitigung bringt folgende Vorteile:

- Die zweckentsprechende Verwendung der über Benutzungsentgelte erwirtschafteten Mittel wird für den Betrieb sichergestellt.
- Die Erfolgskontrolle und die Transparenz zugunsten der politischen Entscheidungen wird verbessert.
- Rationeller Personaleinsatz in den einzelnen Betriebszweigen (Wasser, Fernwärme, Abwasser)
- Der Eigenbetrieb ist als unternehmerische Organisationsform dem Regiebetrieb überlegen, da er sein Handeln vorrangig an wirt-

schaftlichen Gesichtspunkten orientiert. Die Einführung der kaufmännischen doppelten Buchführung bringt damit ständige Erfolgskontrolle einer wirtschaftlichen und kostendeckende Betriebsführung durch die Verantwortlichen.

- Transparenz der Jahresergebnisse (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung)
- Transparenz der Gebührenfestsetzung
- Die Zuständigkeit für Wasser und Abwasser liegt bei einem Ausschuß mit Entscheidungskompetenz (Werksausschuß).

Diese Gesamtmaßnahme kann sich in Zukunft auch durch Steuervorteile kostendämpfend auswirken.

Christian Köhne

CDU sichert den Familienpaß

Im Sozialausschuß wurden die Zahlen zum Familienpaß für 1992 vor einiger Zeit bekannt gegeben. Danach waren 577 Familienpässe ausgestellt. Davon entfielen 417 auf Familien mit mindestens drei Kindern. An Alleinerziehende mit mindestens einem Kind oder Familien mit mindestens einem behinderten Kind wurden 141 und an Sozialhilfeempfänger oder Arbeitslose mit mindestens einem Kind wurden 19 Familienpässe ausgegeben.

Die Kosten hierfür betragen insgesamt 210.876,50 DM. Für 1993 sind 350.000,- DM und für 1994 360.000,- DM eingeplant.

Als die CDU in der letzten Legislaturperiode den Georgsmarienhütter Familienpaß eingeführt hat, war der Opposition der anspruchsberechtigte Personenkreis zu gering. Um so verwunderlicher war es für mich in der letzten Finanzausschußsitzung, daß die gleiche Seite den anspruchsberechtigten Kreis einschränken wollte, um von dem eingespartem Geld andere Dinge zu finanzieren. Für die CDU steht dieses aber nicht zur Debatte.

Wolfgang Henseler

Christian Wulff, der Kandidat aus Osnabrück

Die Entscheidung zum Politiker-„Beruf“ fällt jüngeren Menschen heute immer schwerer. Einer von denen, die sich ihrer Verantwortung für andere und die Gesellschaft voll bewußt sind, ist Christian Wulff, der CDU-Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten in Hannover.

1959 in Osnabrück geboren, strebt er mit jungen Jahren aber durch seine bisherigen Tätigkeiten gut vorbereitet dieses Amt an.

Als Schüler konnte er im Amt des Bundesvorsitzenden Maßstäbe setzen und sich durch sachliche Kompetenz und zukunftsweisende Entscheidungen auszeichnen.

Seit er 1983 Landesvorsitzender der Jungen Union in Niedersachsen wurde, kennt er die Entscheidungsstrukturen in der Landeshauptstadt, weiß wie Fäden zu ziehen sind und bürgernahe und -gerechte Problemlösungen getroffen werden können.

Die Fähigkeit zu nüchterner Analyse beweist Christian Wulff auch in der schwierigen Rolle als Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Stadt Osnabrück. Die Versöhnung

von Ökonomie und Ökologie ist für ihn im lokalen Bereich ein wichtiges Anliegen, gemäß dem Motto: Global denken und lokal handeln.

Als Mitglied des CDU-Bundesfachausschusses Frauenpolitik hat Wulff die Schwierigkeiten der Emanzipation der Frauen nicht nur ausgiebig erörtert und nach Lösungen gesucht, er hat auch in seine Regierungsmannschaft drei Frauen

aufgenommen, mit deren Hilfe er erreichen will, daß die Beziehungen zwischen Männern und Frauen von ideologischen Barrieren entkrampft werden.

In besonderem Maße kümmert sich der CDU-Politiker um die Schule und die Schulpolitik. Es ist seiner Meinung nach dringend erforderlich, sich intensiv den Inhalten des schulischen Lernstoffes und dem Erziehungsauftrag der Schule zu widmen. Der jetzigen Landesregierung wirft er im Bereich der Abfallpolitik vor, daß leistungsfähige Müllverbrennungsanlagen verhindert werden und gleichzeitig Niedersachsen an der Spitze beim Müll-Export

steht. Der Anteil der Atomenergie muß in einem Energiemix festgelegt werden. Umweltfreundliche Produktionsverfahren müssen EU-gefördert werden und der Öffentliche Personennahverkehr muß an Attraktivität gewinnen.

Die Kriminalitätsbekämpfung ist ein weiterer Schwerpunkt der Politik des CDU-Ministerpräsidenten-kandidaten. Es ist dringend erforder-

lich, den Stellenanteil bei der Polizei zu erhöhen und die Laufbahn im Polizeidienst attraktiver zu machen.

Und: Christian Wulff will die Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen, ihre Vernunft und Weitsicht durch stärkere Beteiligung an den Entscheidungen nutzen, Demokratie lebendiger machen und den Bürgerinnen und Bürgern zum Widerspruch Mut machen.



Der Rotstift bedroht die Sportvereine

Moderne Sportvereine sind ohne hauptberufliche Sportlehrkräfte nicht denkbar. Nur mit Hilfe dieser hochqualifizierten Mitarbeiter können die Vereine das breite Spektrum bieten, das die Gesellschaft gerne annimmt: Zu jeder Tageszeit sollen alle Arten von Breiten-, Leistungs- und Gesundheitssport möglich sein. Herkömmliche Angebote wie Kinder- und Jugendturnen, Gymnastik oder Ballsportarten werden ebenso selbstverständlich erwartet wie Sport für Herzgeschädigte, für psychomotorisch Behinderte oder Wirbelsäulengymnastik.

Vor mehr als zehn Jahren wurde die Einstellung von hauptberuflichen Sportlehrkräften durch eine Vielzahl von Förderprogrammen möglich: Zuschüsse der Sportbünde und ABM der Arbeitsverwaltung sollten die Ausbreitung des Sports erleichtern. Viele Vereinsvorstände haben die große Chance für die sportliche und erzieherische Entwicklung erkannt und genutzt. Qualifiziert ausgebildete Gymnastiklehrerinnen nahmen ihre Arbeit in den Vereinen auf. Dazu traten viele hochmotivierte, z. T. akademisch ausgebildete Sportlehrerinnen und Sportlehrer; sie fanden in den Vereinen eine gute Gelegenheit, zu lehren und zu erziehen, während ihr eigentliches Berufsziel, Lehrer an einer öffentlichen Schule zu werden, nicht erreichbar war.

Die Kosten der hauptberuflichen Sportlehrkräfte teilen sich das Land, die kommunale Gebietskörperschaft und der arbeitgebende Verein, der mit seiner Sportlehrkraft einen regulären Arbeitsvertrag geschlossen hat.

Der Landessportbund Niedersachsen e. V. will sich aus dieser bisher so erfolgreichen Gemeinsamkeit verabschieden: In den Jahren 1995 und 1996 werden die Zuschüsse halbiert und danach nicht mehr gezahlt.

Die Begründung des LSB lautet:

- Durch die jetzige Form der Förderung sind nur wenige Sportvereine begünstigt.
- Die durch die Änderung der Förderung frei werdenden Mittel sollen für hauptberufliche Sportlehrkräfte verwendet werden, die beim LSB und den Kreis- und Stadtsportbünden zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Sportlehrkräfte eingesetzt werden.

Die ungleichmäßige Verteilung der Fördermittel auf wenige Vereine ist dadurch entstanden, daß nicht alle Vereinsvorstände von den angebotenen Mitteln Gebrauch gemacht haben. Als Abhilfe die vollständige Aufhebung der Vereinsförderung vorzusehen, muß jedoch als untaugliche „Rasenmähermethode“ angesehen werden.

Die Umwandlung der Vereinsförderung in eine Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Sportlehrer läßt eine erhebliche Realitätsferne erkennen. Es ist heute fast unmöglich, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden. Noch weniger sind Mitglieder ehrenamtlich bereit, sich für langfristige Wochenendfortbildung zu verpflichten.

Die hauptberuflichen Sportlehrkräfte sind zu mehr als 80% in Kinder- und Jugendgruppen eingesetzt. Dadurch sind die Sportvereine zu einer hervorragenden Einrichtung der Jugendpflege geworden. Sie sind aus dem kulturellen und sozialen Leben der Städte und Gemeinden nicht mehr wegzudenken. Falls die Sportvereine in der bisherigen Struktur erhalten werden sollen, darf die Kündigung der hauptberuflichen Lehrkräfte nicht in Betracht gezogen werden.

Deshalb muß die Fortsetzung der Förderung in der jetzigen Form erhalten bleiben.

Heinrich Gartmann

Zahl der Kindergartenplätze nimmt zu

In Georgsmarienhütte wird derzeit an verschiedenen Kindergärten gebaut. Als erster der im Bau befindlichen Kindergärten dürfte der AWO-Kindergarten in Holzhausen bezugsfertig sein. Die Inbetriebnahme ist Januar 1994 geplant. Hier entstehen 75 neue Kindergartenplätze. Die St. Antonius Gemeinde in Holzhausen baut einen Kindergarten für 100 Kinder (siehe Foto), der den alten Kindergarten ersetzt, da dieser nicht mehr den Anforderungen entspricht. dürfte im Frühsommer 1994 fertig gestellt sein.

Von der ev. König-Christus-Gemeinde in Oesede wurde mit dem Bau von 100 neuen Kindergartenplätzen begonnen. Hier entsteht ein Kindergarten, in dem mit der integrierten Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern in Georgsmarienhütte begonnen wird.

Ferner errichtet die Kath. Kirchengemeinde Peter und Paul in Oesede einen Kindergarten für 75 Kinder neben dem bisher bestehenden Kindergarten.

Die vorgesehene Schaffung von Kindergartenplätzen erfolgt aufgrund des von der Stadt Georgsmarienhütte aufgestellten Kindergartenbedarfsplanes. Dabei wurde davon ausgegangen, daß für 70% der dreijährigen Kinder sowie für alle 4- und 5jährigen Kinder ein Kindergartenplatz benötigt wird. So hat sich ein Bedarf von 1.147 Plätzen errechnet.

Diesem Bedarf stehen nach Abschluß der begonnenen Baumaßnahmen 1.177 Plätze gegenüber. Damit hat die Stadt Georgsmarienhütte bereits im Jahr 1994 den für 1996 geforderten gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz erfüllt. Andere Gemeinden und Städte, die in den vergangenen Jahren nicht so vorgesorgt haben, beneiden uns darum.

Die Aufwendungen der Stadt Georgsmarienhütte hierfür können sich sehen lassen. Sie betragen 1992 rd. 1,5 Mio., 1993 rd. 2 Mio. und werden 1994 rd. 1 Mio. betragen.

Zu diesen Investitionskosten kommt der laufende Zuschuß der Stadt Georgsmarienhütte an die Kindergartenträger. Er betrug 1992 rd. 1,8 Mio., 1993 rd. 2,1 Mio. und wird 1994 rd. 2,7 Mio. betragen. Das sind 40% der Personalkosten und 70% der Kosten für die jeweilige Kindergartenleiterin. Damit übernimmt die Stadt Georgsmarienhütte den dicksten Brocken der Kindergartenfinanzierung. Dieser Brocken bleibt – aus der Sicht der CDU leider – den Steuerzahlern. Denn Herr Schröder in Hannover versprach auch hier viel und hielt nichts.

Konkret hatte die heutige rot-grüne Landesregierung vor vier Jahren im Wahlkampf versprochen, 100% der Personalkosten zu tragen. Doch gezahlt werden nur magere 20%. Der Rest läßt bitten!

Wolfgang Henseler



Fotos: Klaus W. Kafsack

**Ihre Probleme:
Unser Auftrag!**

- Hausmüllabfuhr
- Gewerbemüllabfuhr
- Krandienst
- Grubenentleerung
- Kanalreinigung
- Straßenreinigung
- Tankreinigung
- Ölwehndienst
- Containerdienst

HHG

Glückaufstraße 13
49124 Georgsmarienhütte
Fernruf: (05401) 489-0
Nacht: (05401) 1244

STÄDTEREINIGUNG

Holtmeyer



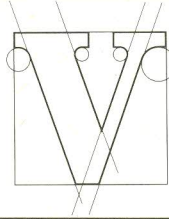
Auf dem Thie 4
49124 GMHütte
Tel. 05401/860935
Fax 05401/860950

**AVERDIK+
RECKER** GMBH



DACHDECKERMEISTER

Orffstraße 7 · 49124 Georgsmarienhütte
Telefon (05401) 5370 · Telefax (05401) 42451



**BERNHARD
VOGELSANG KG**
Malermester

Wellendorfer Straße 27
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (05401) 5425

49
R

**S O W I
FENSTER**

Glückaufstraße 178 · 49124 Georgsmarienhütte
Telefon 05401/43544

**Neue Hausgeräte, defekte Hausgeräte!
Immer den Fachmann rufen!!**

Elektro Börger
Ihr Fachmann für Hausgeräte

Klößnerstraße 21
Tel. (05401) 6505 · Fax 45545



COSMETIC

Dälken
PARFÜMERIE

Kosmetik-Studio
Sonnen-Studio
Fußpflege

Oeseder Str. 115 · Georgsmarienhütte · Tel. 5527

**HOCHBAU
TIEFBAU
INGENIEURBAU
SCHLÜSSELFERTIGES
BAUEN**



LÄR-RAHENBROCK
BAUUNTERNEHMUNG

49124 Georgsmarienhütte · Bielefelder Straße 17
Telefon (05401) 40272 · Telefax (05401) 40275



**HORST
MÜLLER
BAUGESCHÄFT**

Weidenstraße 13 · 49124 Georgsmarienhütte
Telefon 05401/59347

**Elektro
Hagemann**

Parkstraße 10
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (05401) 2589

- Kundendienst
- Elektro-Installation
- Einbruchmeldeanlagen
- Kabelfernseh-anlagen



Brüsseler Straße 1
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (05401) 487-0
Telefax (05401) 487-499

Günter Druck GmbH

Grafik **Schauenroth 13**
Fotosatz **49124 Georgsmarienhütte**
Offsetdruck **Telefon 05401/5381**